

Wird es gelesen?

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

von Joseph Pulitzer ist der Satz überliefert: „Was immer du schreibst, das schreibe kurz, und man wird es lesen, schreibe klar, und man wird es verstehen, schreibe bildhaft, und man wird sich daran erinnern.“ Unter dieser Prämisse informiert das Bayerische Zahnärzteblatt seine Leser. Seit 1963 wird das Blatt – mit kurzer Unterbrechung – gemeinsam von Kassenzahnärztlicher Vereinigung Bayerns und Bayerischer Landes Zahnärztekammer herausgegeben, die Mitherausgeber-schaft des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (seit September 1974) endete im Jahr 2005. Im Oktober dieses Jahres haben KZVB und BLZK auf der Basis eines bereits im vergangenen Jahr geschlossenen Herausgebervertrags mit dem Verlag teamwork media GmbH einen Verlagsvertrag vereinbart, der nicht nur ein neues Layout zur Folge hatte, sondern auch die Form der Zusammenarbeit zwischen den beiden Körperschaften neu regelt.

Neu ist vor allem, dass jeder der beiden Herausgeber allein für seine eigenen Beiträge verantwortlich zeichnet; ein Veto-Recht des jeweiligen Mitherausgebers entfällt damit. Neu ist auch, dass teamwork media für die fachlichen Inhalte verantwortlich ist. Die Herausgeber versprechen sich davon erhebliche Synergieeffekte und Kompetenz, da der Verlag auch andere Medien mit zahnmedizinischen Inhalten international publiziert. Dennoch bedeutet die Verlagerung der Fachredaktion eine Zäsur; am Ende müssen Sie als unsere Leserinnen und Leser diesen Schritt bewerten. Wir wollen Sie regelmäßig durch Befragungen zu Stil und Inhalten des BZB in die Entwicklung einbinden.

Mit dem neuen Layout präsentiert sich das BZB seit der Oktober-Ausgabe. Auf jeder der Seiten aus Politik und Praxis ist unter dem farbigen Balken genannt, ob es sich um einen Artikel der BLZK oder der KZVB handelt – so ist eine rasche Zuordnung möglich. Die Rubriken wurden gestrafft,



Christian Berger
Vizepräsident der Bayerischen
Landeszahnärztekammer

neu geordnet und mit einer farblichen Kennung versehen, die eine schnelle Suche unterstützt. Bei den wissenschaftlichen Artikeln besteht nach wie vor der Anspruch auf Veröffentlichung von Originalarbeiten, der Bereich Markt und Innovationen unterscheidet sich vom redaktionellen Teil durch ein geändertes Layout. Das Inhaltsverzeichnis ist übersichtlicher geworden. Dennoch blieb das vertraute Erscheinungsbild des Bayerischen Zahnärzteblatts erhalten. Das Bayerische Zahnärzteblatt war schon immer mehr als ein Amtliches Mitteilungsblatt und stellt sich nun auch vom Äußeren her in die Zeitschriften-sparte.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, allen am BZB Beteiligten, unseren Autoren, dem wissenschaftlichen Beirat, den Anzeigenkunden, den zuständigen Referenten der Vorstände – vor allem jedoch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Herausgeber sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz zu danken. Stellvertretend möchte ich die beiden bisherigen Chefredakteurinnen von BLZK, Ulrike Nover, und von KZVB, Julika Sandt, nennen. Erstere hat mehr als 15 Jahre Verantwortung für das Bayerische Zahnärzteblatt getragen und das hohe fachliche Niveau dieses Blattes mit geprägt. Auch daran wird man sich erinnern.

Ihr Christian Berger